

Blättern / Turn over



Ausstieg aus Vollbildmodus / EXIT



TIGERBOY

AM ANFANG
WAR FEUER ...



published by electrocomics january 2006
www.electrocomics.com
mail@electrocomics.com

DEINE AUGEN
SAGEN JA
ABER DU SAGST
NICHT JA



EIS
EIS
BABY

VON
Oliver Grojewski

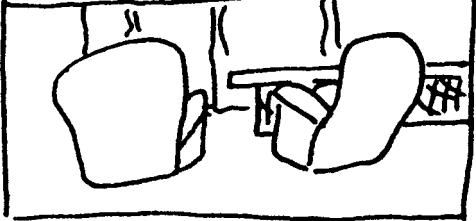
ARBEITNEHMERURLAUB

DAS JAHR IN
DEM PUNK BRACH

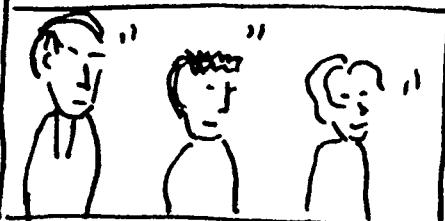


Deine Augen sagen
ja aber du sagst
nicht ja

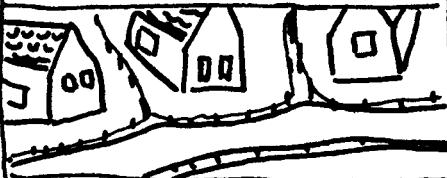
Als ich meine Fa-
milie im September
besuchte, war es



nicht nur kalt sondern
ich machte auch einen
Spaziergang.



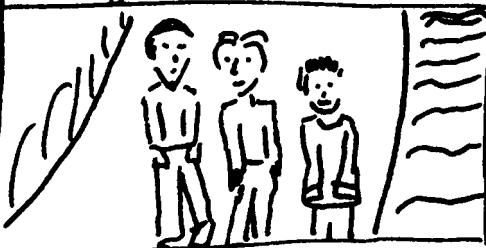
Ich ging mit meiner
Schwester und meiner
Mutter durch die
Wohnsiedlung ...



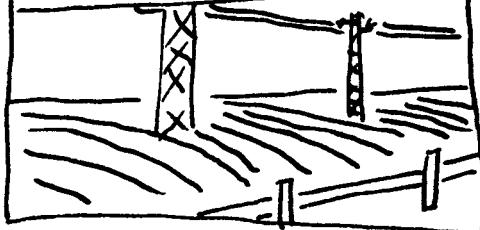
... hinunter zum alten
Rodelweg.



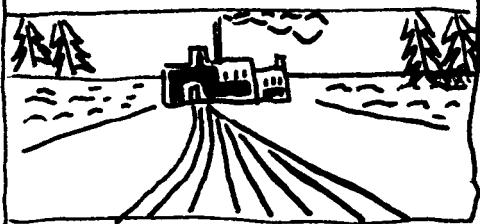
Der ist heute so etwas,
wie ein Autobahn -
bringer.



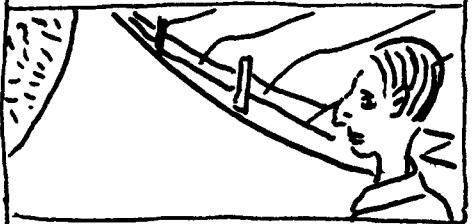
Und wo damals Wald,
Felder und Knicks
waren ...



geht jetzt eine Straße
zu 'Izet', heißt das,
glaub ich. - Industrie-



Und ich bin ein wenig
enttäuscht, daß man
mir einen Teil meiner



alten Umgebung weg-
genommen hat.



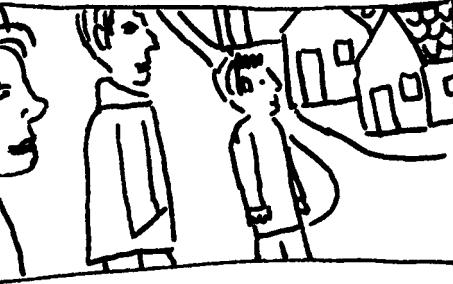
Obwohl fast nichts weniger
meine Umgebung war,
als ausgerechnet diese.



Wir überqueren dann die
Hauptstraße und gehen



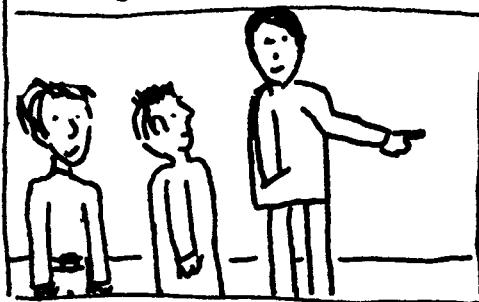
ins Neubaugebiet.



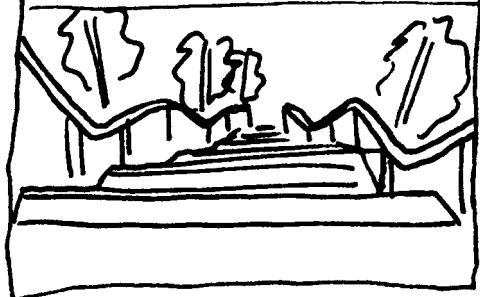
Also die Häuser sind
hier ein bißchen teu-
rer, als da wo wir



wohnen, aber auch
neuer ...



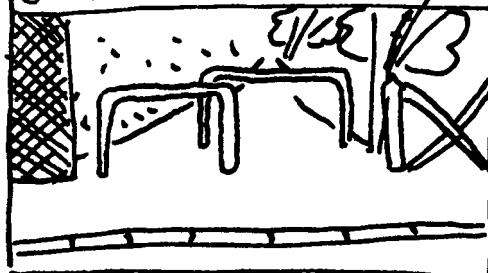
Da heraus und runter
zur alten Grundschule.



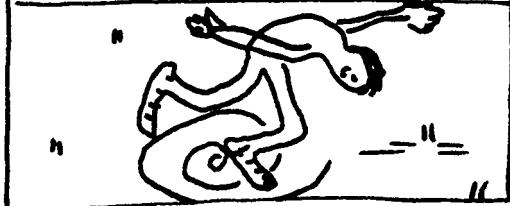
Meine Mutter erzählt,
daß meine alte Grund-
schullehrerin noch lebt.



Wir gehen abwärts zur
großen Tonkuhle.



Als Kinder hatten wir ein
paar gute Schlittschuhlauf-
winter hier.



Ende der 70er gabs einige
sehr kalte Winter.



Wir sitzen zu dritt auf
einer Bank und mir
macht das Spazierengehen



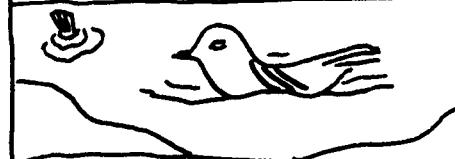
Spaß ... es ist so ...
Langsam.



Ich erfuhr, daß wieder
eine alte Mitschülerin ge-
heiratet hat.



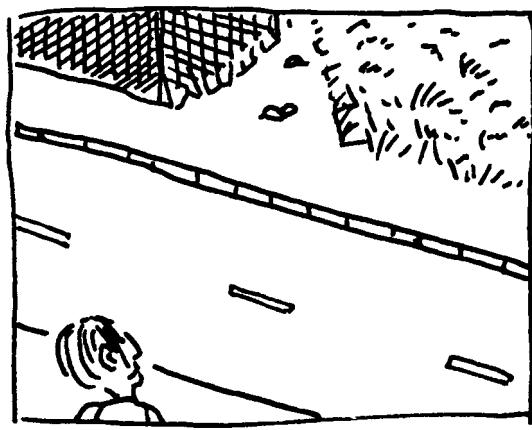
Und ich weiß nicht, ob
es tatsächlich sein muß,
daß wir eines Tages
alle arbeiten gehen.



Ihr erinner mich daran,
daß ich vor dem Jahr 2000,
30 Jahre alt
werde.



Wir machen uns auf
den Rückweg.



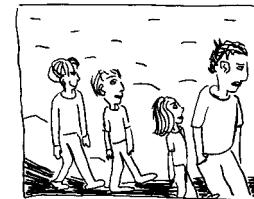
Hoffentlich gibt es einen
warmen Frühling
dieses Mal.



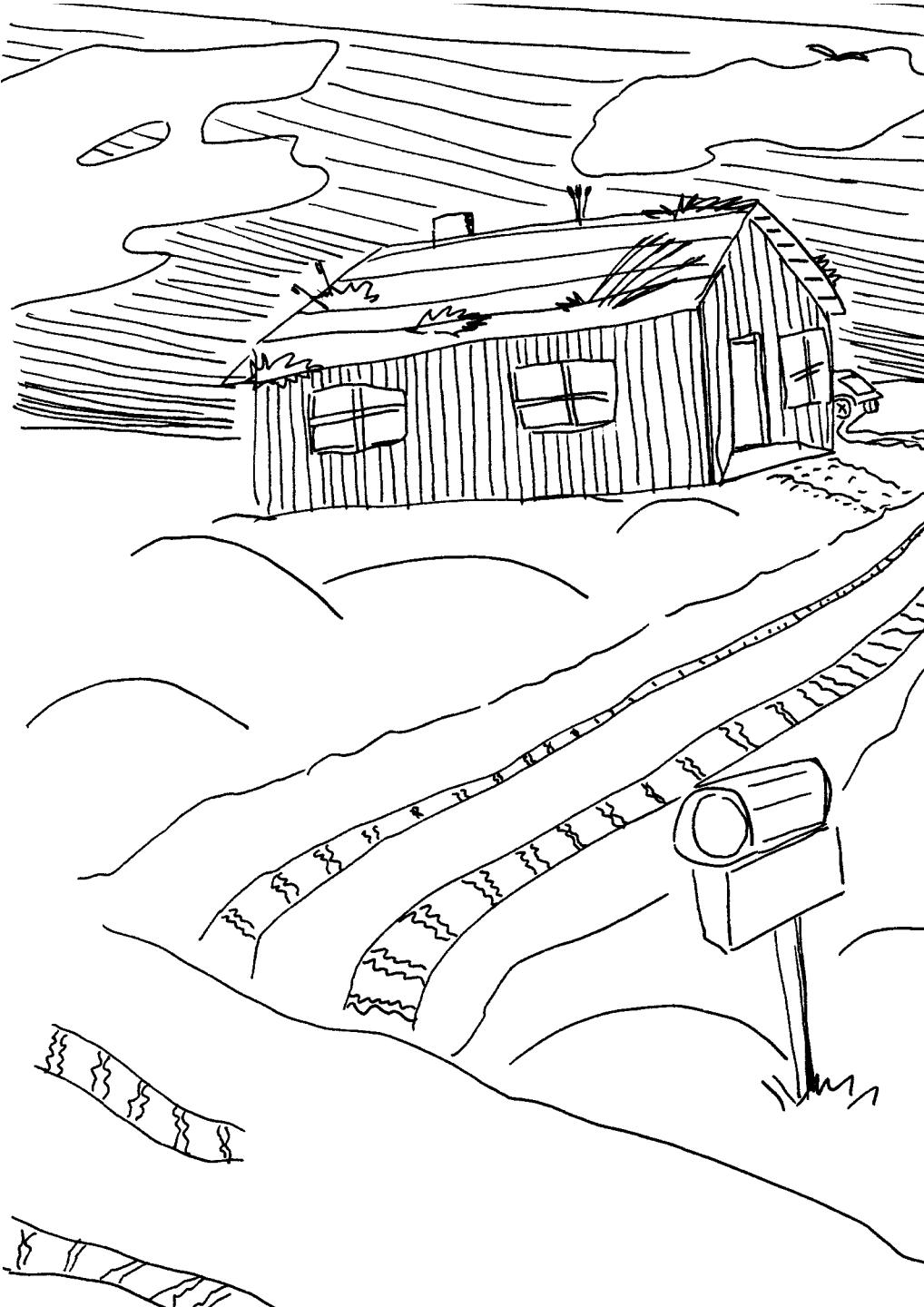
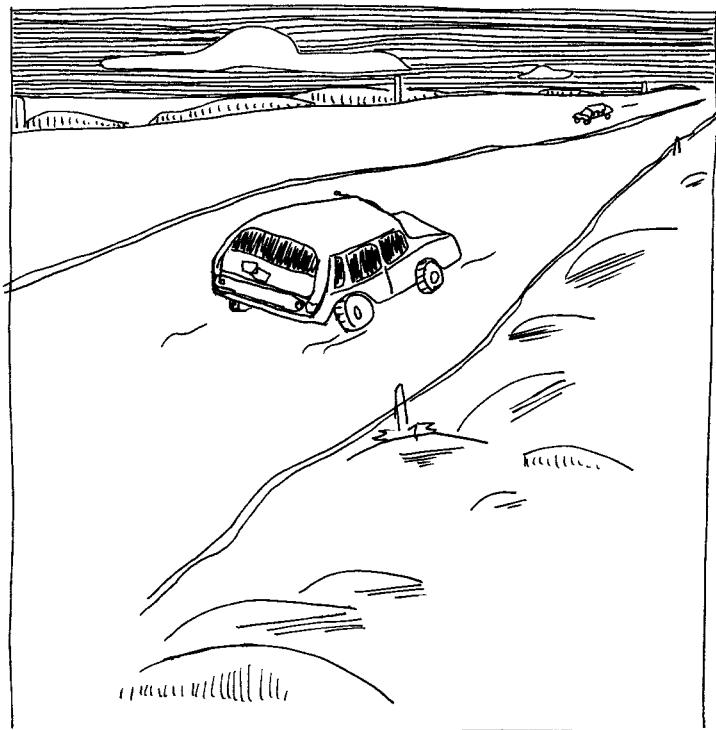
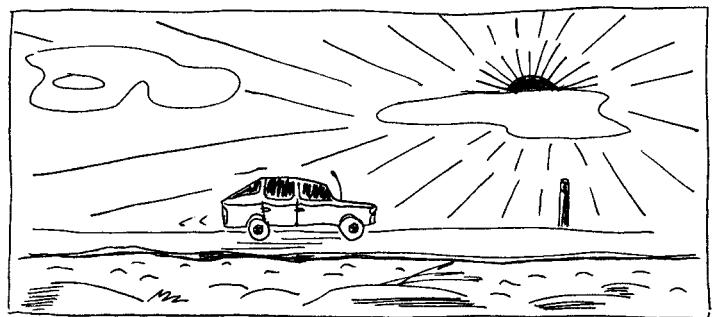


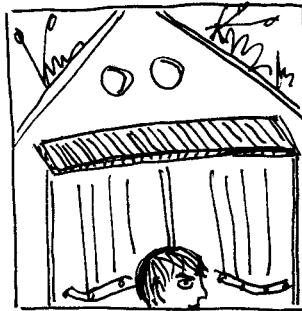
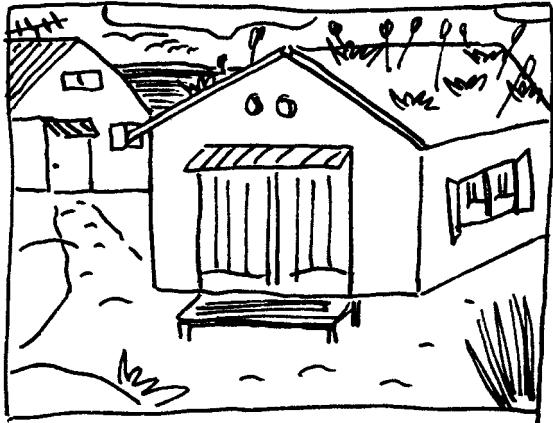
ARBEITNEHMERURLAUB

DAS JAHR IN
DEM PUNK BRACH



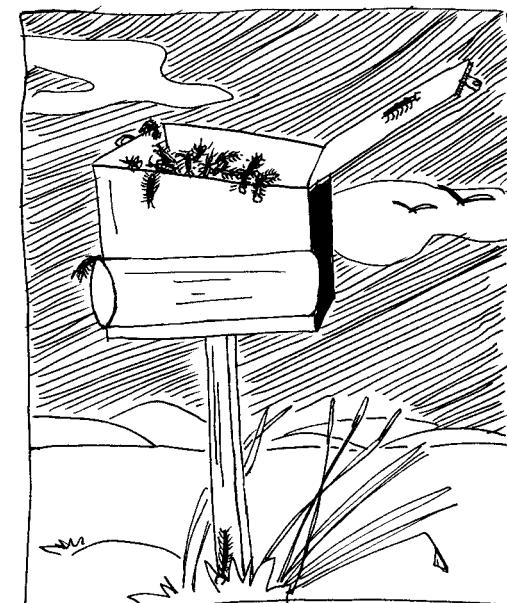
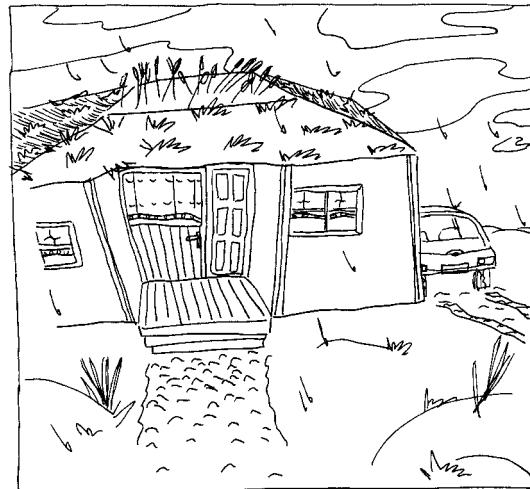
Die Mondlandung liegt sieben Jahre zurück und der erste Star Wars Film ist abgedreht: Es ist immer Gegenwind und es ist weich unter den Füßen.

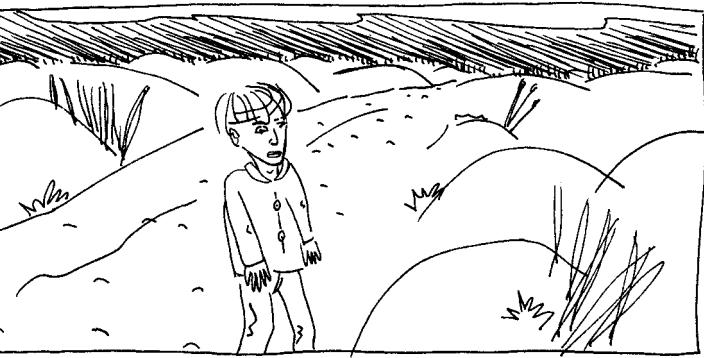




Es ist unspektakulär und trotzdem unreal, und für einen kurzen Moment ist es in Ordnung. Für einen ganz kurzen Augenblick, ist es ok, Nichts sein zu müssen. Das alles sind Fakten, die unabdingbar darauf hindeuten, daß man sich im

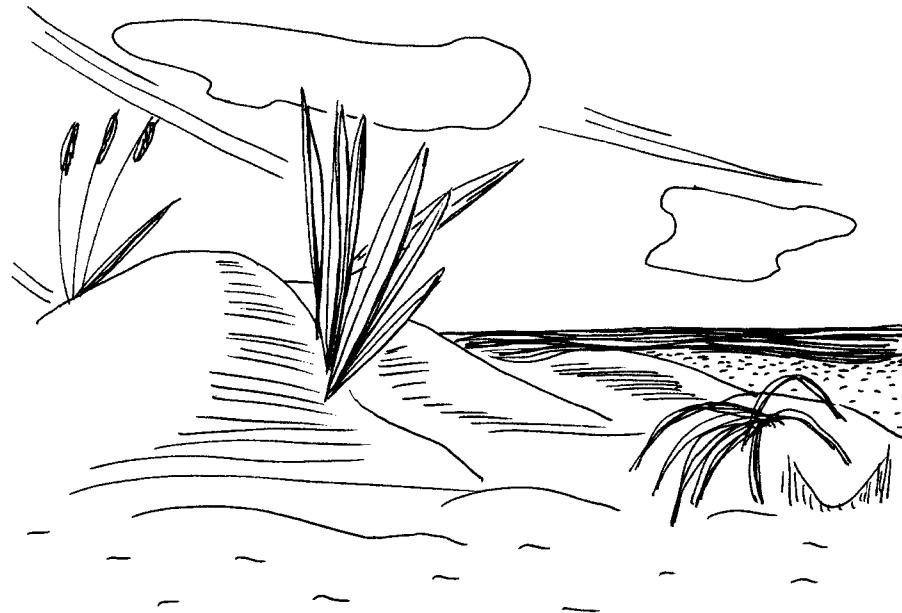
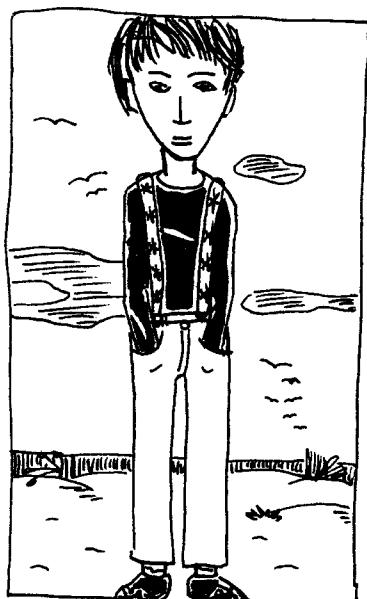
Sommerurlaub in Dänemark befindet, daß man mit einem vollbeladenen Auto von da wegfahr, wo man alles hatte, dahin, wo nur Sand und Holzhäuser waren. Eine andere Sache hatte man dort außerdem im Überfluß: Harmonie.

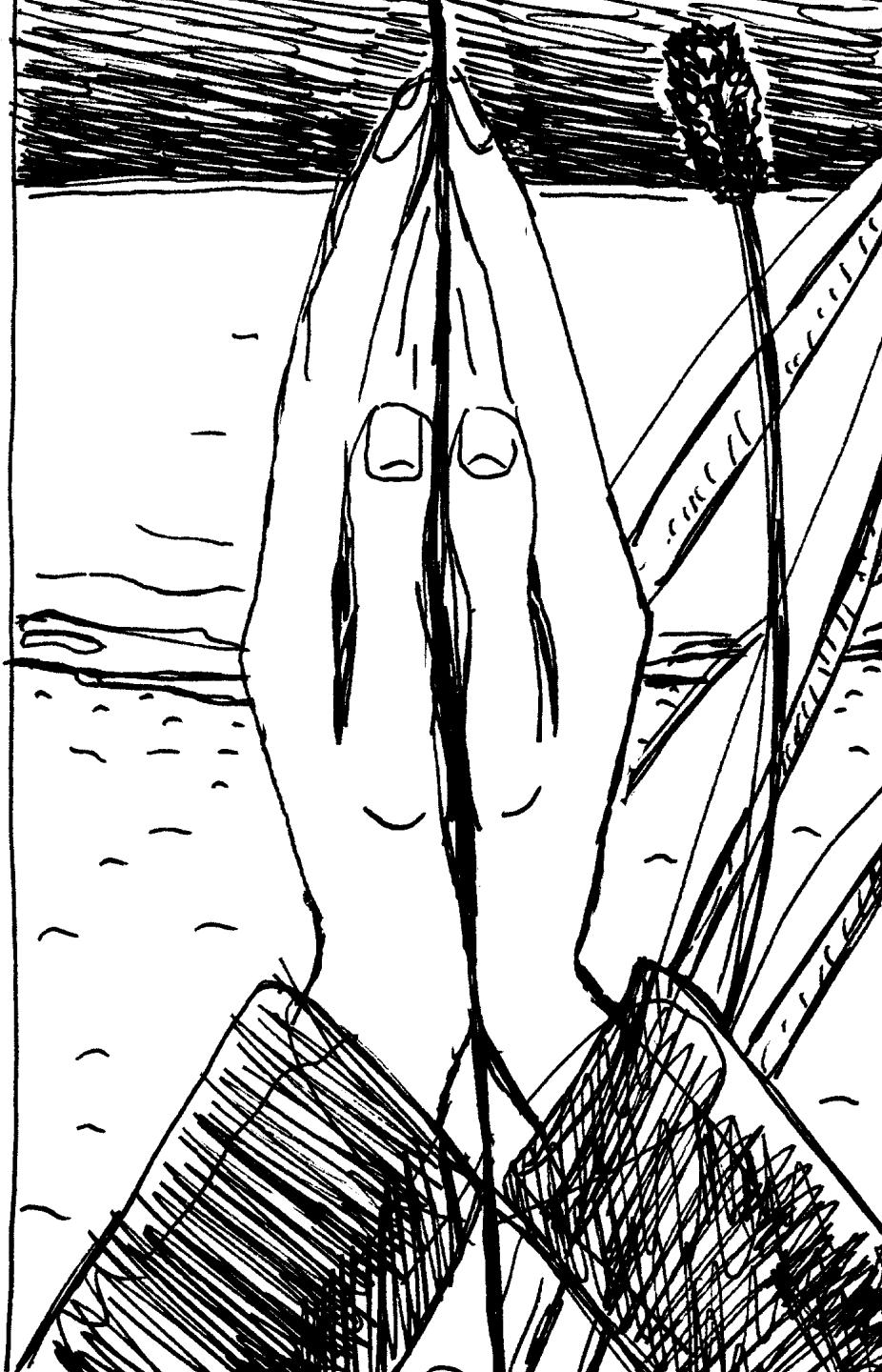
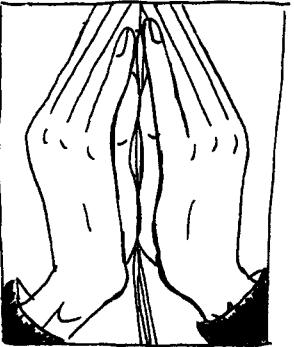
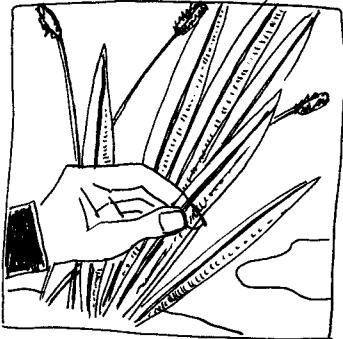




Als ich noch klein war, ging das aber in Ordnung. Und mal ehrlich, man hatte Abenteuer zu bestehen, die einen das andere vergessen ließen. „Igitt! Wie furchtbar! Da sind ja Tausendfüßler in unserem Briefkasten!“ Dabei waren die Eltern doch freiwillig hier, zumindest im Rahmen

von: Wir sind Arbeitnehmer, haben 2 Wochen Urlaub und machen den jetzt auch, aber richtig! Manchmal war es allerdings so kalt, wie im Herbst. Aber für eine gewisse Zeit machte ich auf Seegras Musik. Besser gesagt: Ich produzierte Töne, die den Schreien der Möven sehr ähnelten.





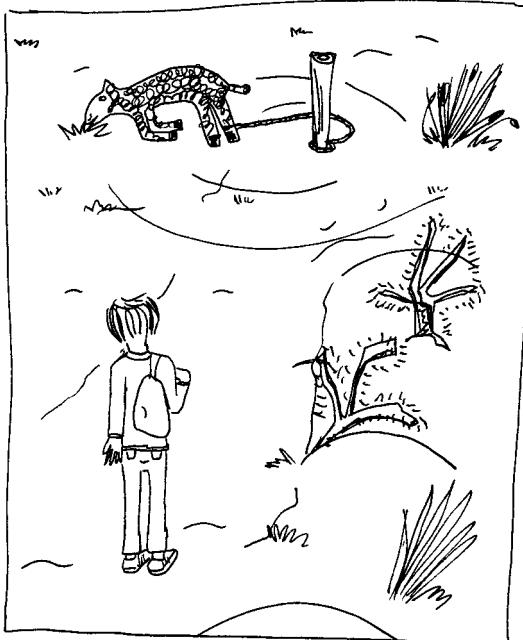
Und ich hatte auch den Eindruck, daß sie da - rauf reagierten. Hinterher, wenn ich mich etwas anderem zu - wandte, z.B. dem näch - sten Hot Dog, hatte ich eine mehrmals einge - schnittene Unterlippe.



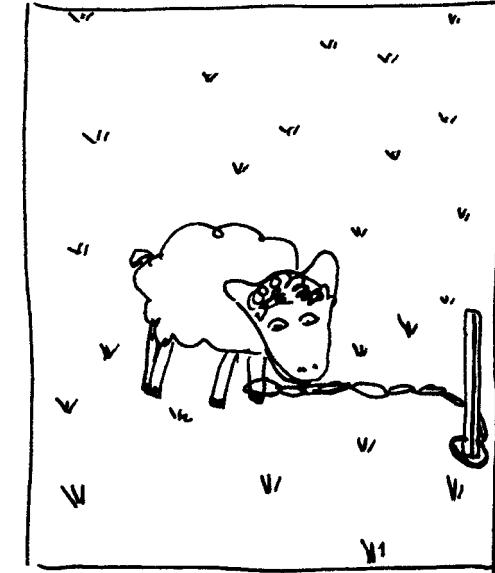


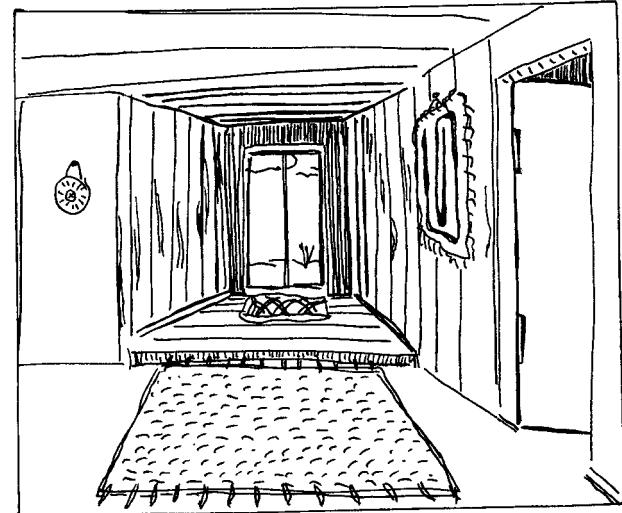
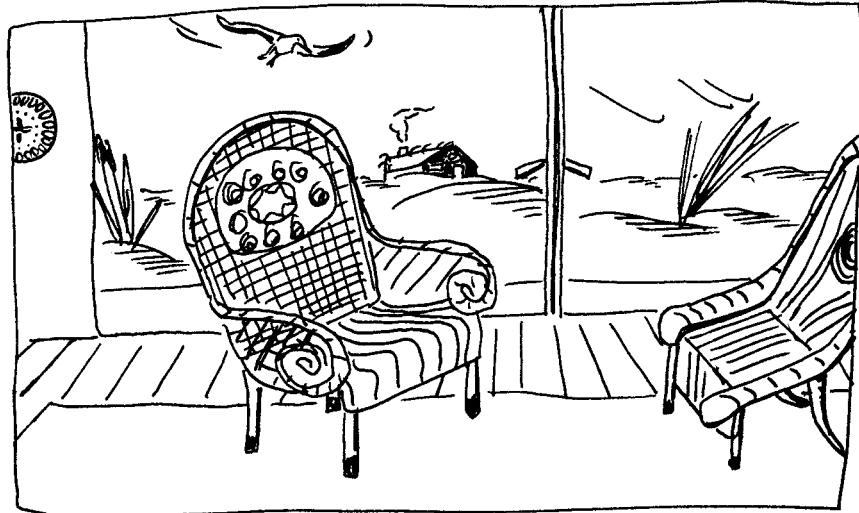
Ansonsten konnte man ganz viel Joghurt in Supermärkten kaufen, welche ein bißchen freundlicher wirkten, als jene bei uns zu Hause. Obwohl ich ansonsten sechs mal in der Woche zur Schule ging und dabei eigentlich Langschläfer war, und es heute immer noch bin, hab ich frühmorgens eingekauft: Rechts vom Haus, 12 Minuten gerade aus, erste Sandkreuzung links, bis zum großen runden Platz.



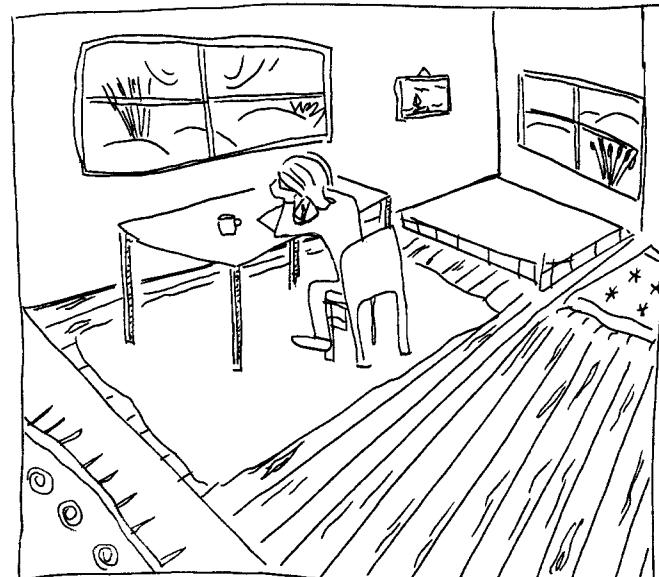
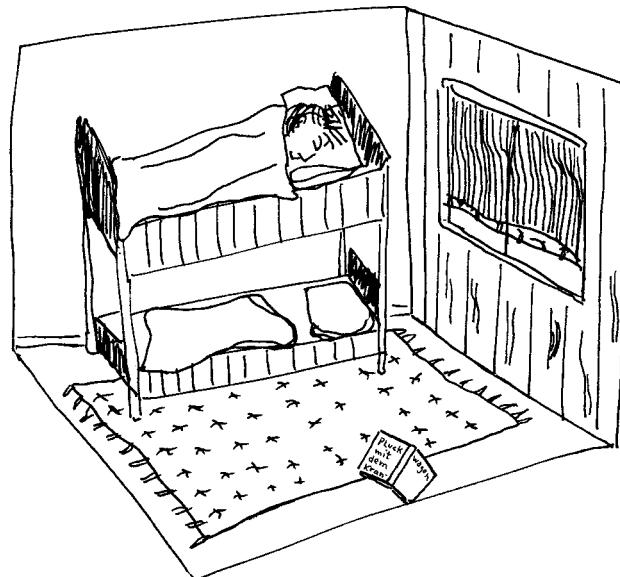


Das Problem dort war zum Glück angebunden aber trotzdem unheimlich. Ich kam jedoch immer vorbei. Es war ein Schaf und wenn ich mich richtig erinnere, sah es nicht besonders glücklich aus. Der Bäcker lag dahinter. Es war eher so ein Kramladen für Lebensmittel, Spielzeug und Sanitärtikel. Wenn ich zurück war, gab es Frühstück. Einmal, als schlechtes Wetter war, hat mein Vater Teile des Hauses und der Inneneinrichtung gezeichnet. Das war das einzige Mal, daß er so etwas tat. Die Bilder sind leider verschollen. Angespornt dadurch, machte ich Kugelschreiberzeichnungen.



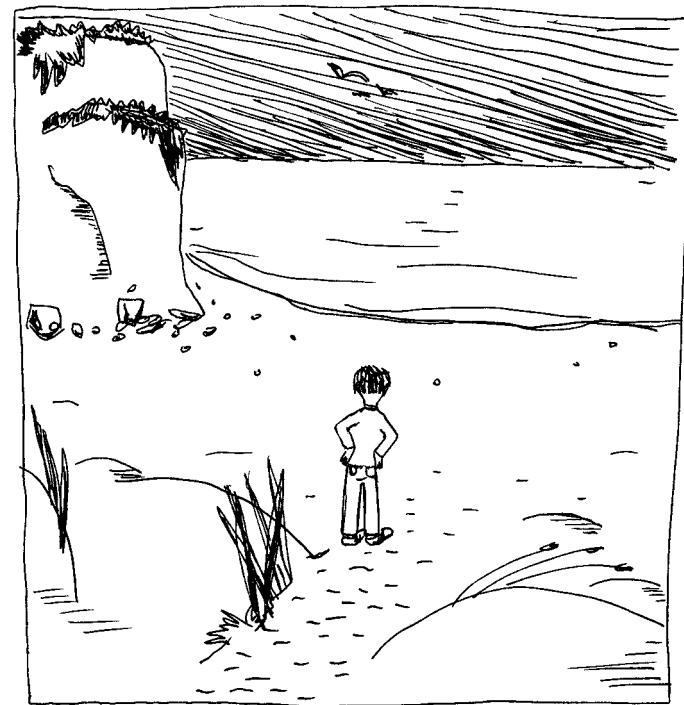


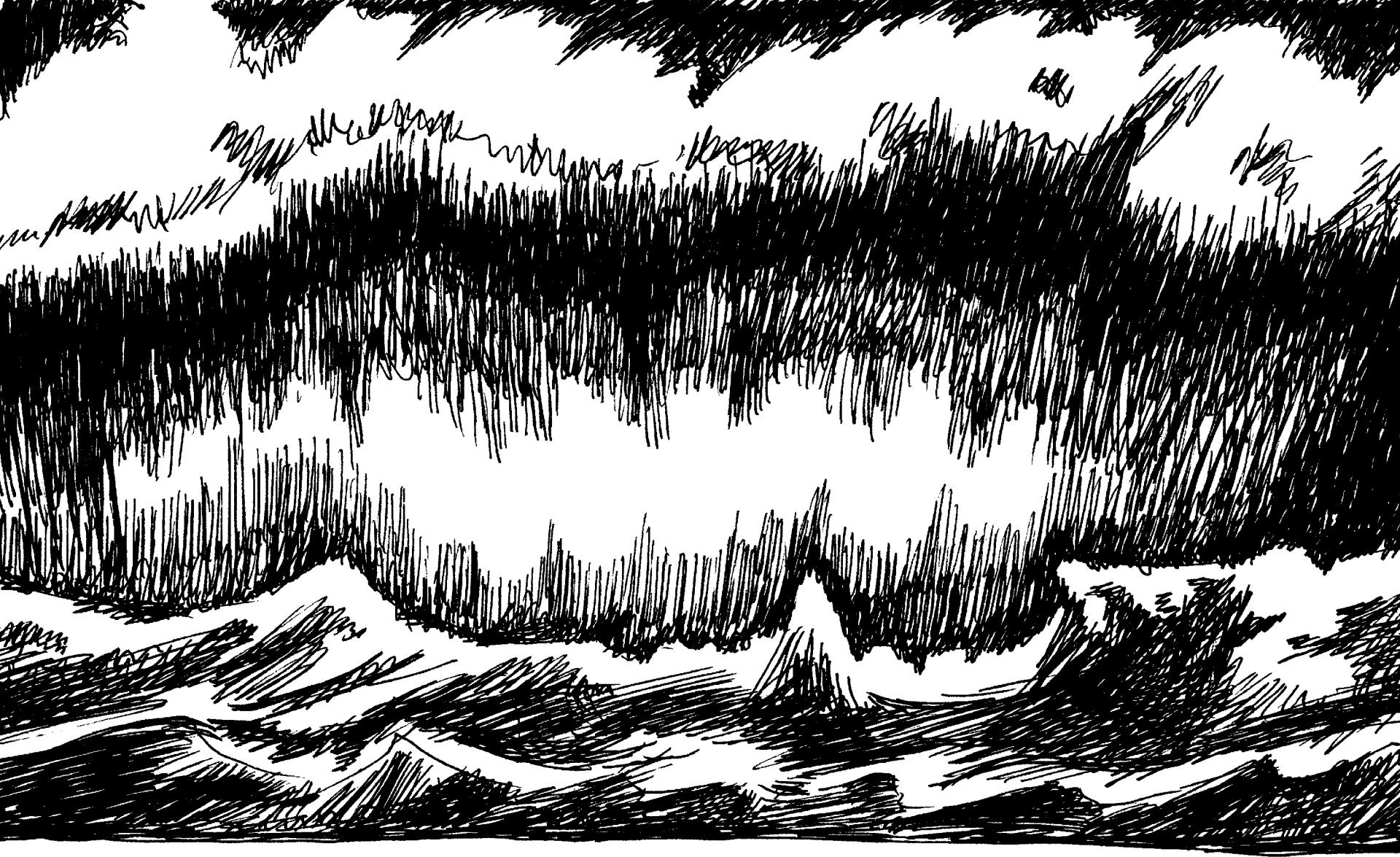
Nicht ahnend, daß die Postmoderne Menschen hervorbringen würde, die damit ganze Häuser anmalen. Stundenlang zeichnete ich Bäume und Sträucher, ganz detailgetreu, auf großem Papier. Wirklich jedes einzelne Blatt mit seinen Adern und Fasern. Diese Bilder sind leider auch nicht mehr da.





Und irgendwie
fühlt sich mich deshalb doch trotzdem so,
als wäre ich damals dabei gewesen,
als Punkt brach!



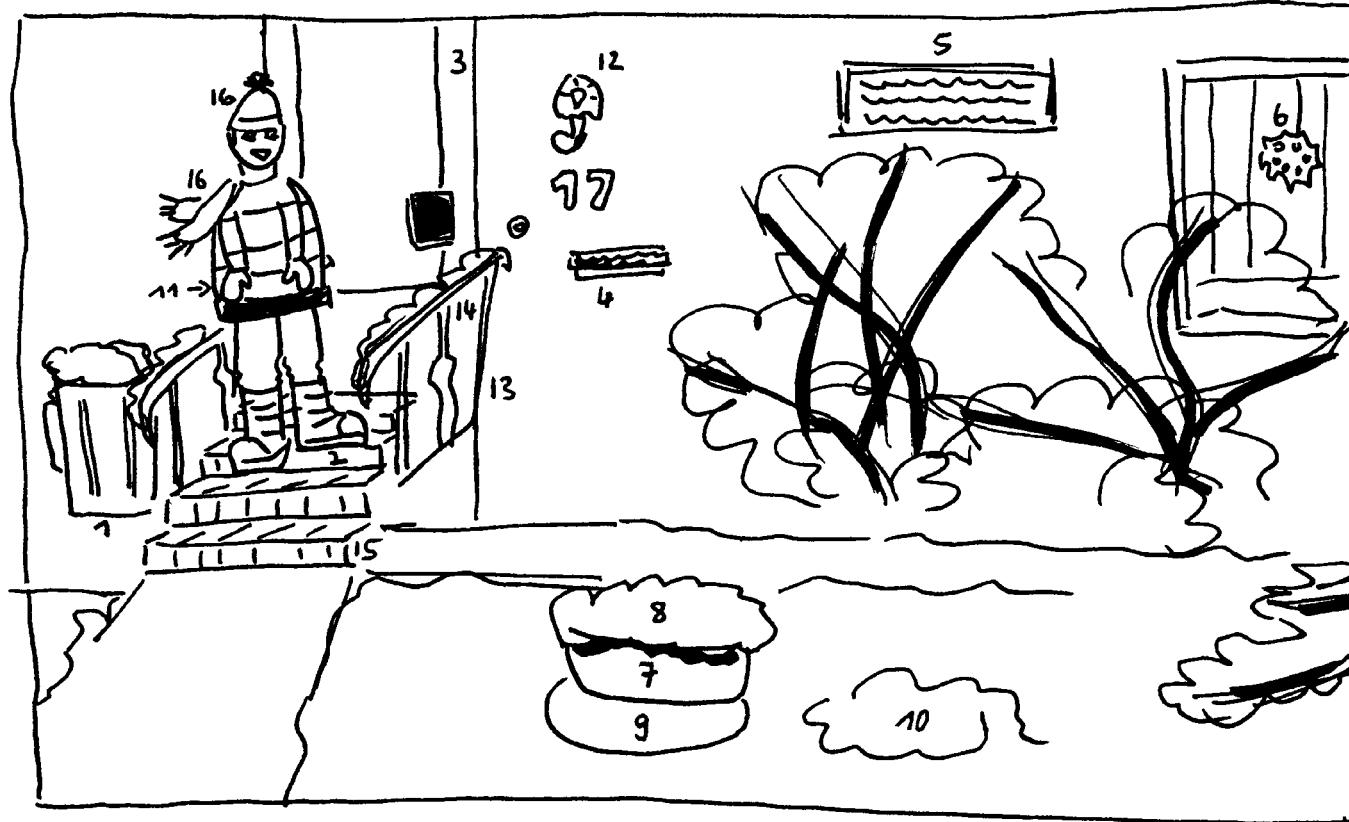


Und wenn diese geringe Handlung
das alles vermöchte, frage ich mich,
warum ich heute so viel mehr und
so viel Größeres tun sollte?



EIS
EIS
BABY





1 70er Jahre Eisenmülltonne auf Abstellplatz

2 Moonboots blau/weiß

3 Braune Plastikeinfassung der gelben Eingangstürglassscheibe

4 Kupferbriefkasten mit Schuppen

5 Badezimmerfenster mit Schuppenklebefolie

6 Weihnachtskram am Fenster

7 Blumenkübel 8 Schnee

9 Gullideckel zur Kanalisation des Hauses

10 2ter Gullideckel, verschneit

11 Wollfausthandschuhe

12 Hauslampe

13 Schmiedeeisernes schwarzes Geländer

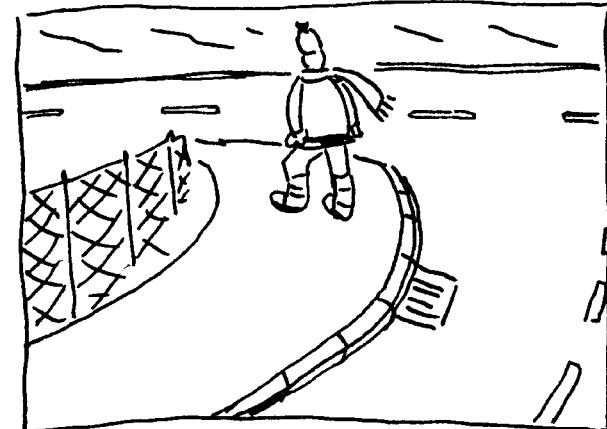
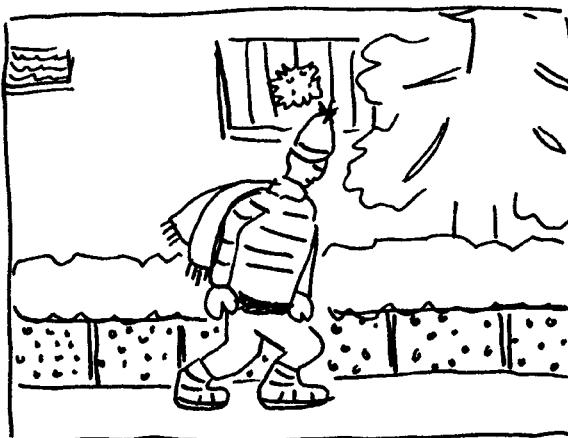
14 Goldener Plastikbezug

15 Rote Klinkertreppe

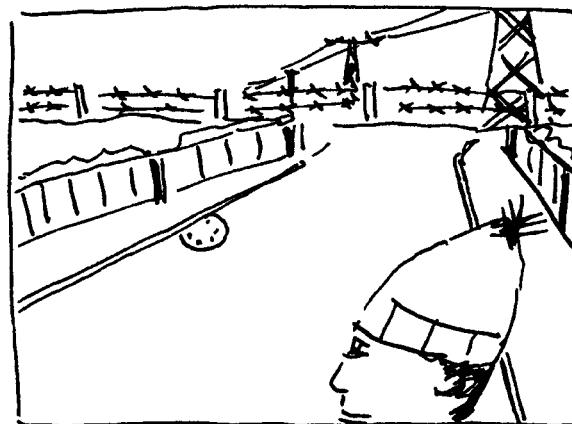
16 FC Bayern Schul + Mütze

Ene-Mene-Mu und raus bist du. Das
war ich dann auch und zwar aus dem
Haus. Und es war Winter. Die Bayern-
München-Winter-Kleidung trug ich
aus Opportunismus und wegen Paul
Breitner. Schnee gab es genug,
damals, Ende der 70er. Ich hatte
nichts zu tun und wollte aufs Eis.

* * * * *



* * * * *

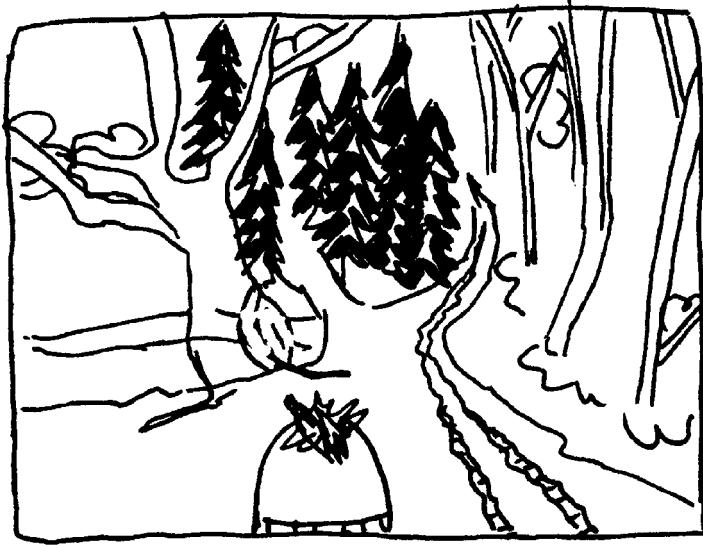


Es fing gerade an zu frieren und ich wollte nur mal schauen. Vor gefrorenen Seen hatte ich großen Respekt.

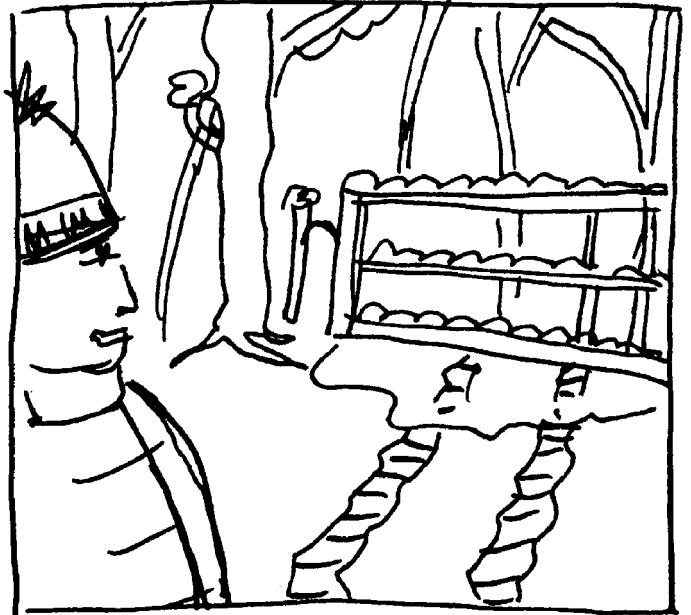


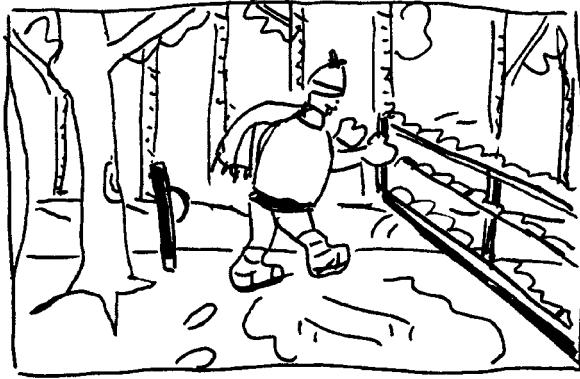
Es ist da im Win-
ter immer mal der
ein oder der ande-
re ertrunken, er-
zählte man sich so.
Heraus aus meiner
Siedlung in den
Rübezahldwald, den
ich eine Zeit lang
deshalb so nannte,

weil es dort einen
Abschnitt mit Tan-
nennutzwald ge-
geben hat. Die
Bäume waren dort
so dicht gewach-
sen, daß fast kein
Licht mehr den
Boden erreichte.



Genutzt wurde der Wald übrigens nie. Er ist in den folgenden 20 Jahren langsam abgestorben. Hinter dem Tannenwald kam eine große Kreuzung, die in einen Mischwald überführte.



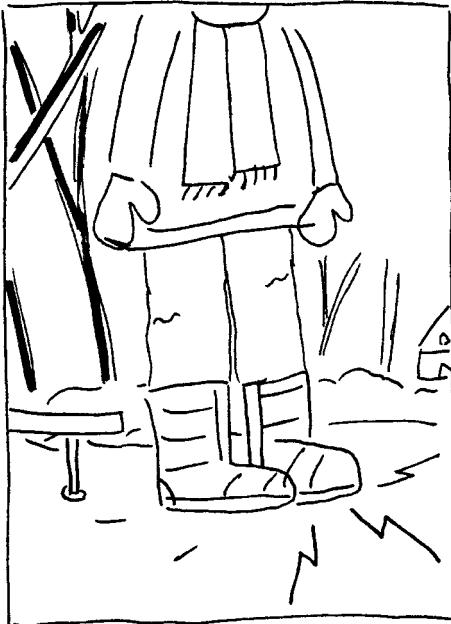


Ein paar Kurven später kam ich an eine Pforte, ein Tor, welches man aufschieben konnte aber nicht mußte, weil man daran auch genau so gut vorbeigehen konnte.



Dann ist der See in Sichtweite, mit einem kleinen Steg, der ca. einen Meter auf das Wasser hinausführt. Also, ich sehe schon: Das Eis ist dünn. Ich wollte es ein bißchen anknacksen. Das hört sich gut



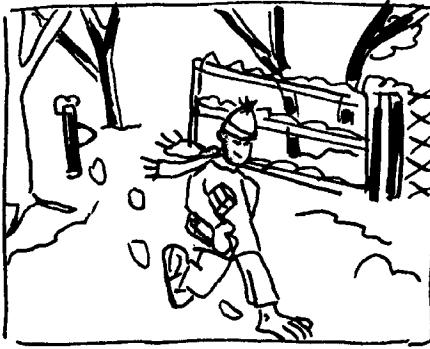
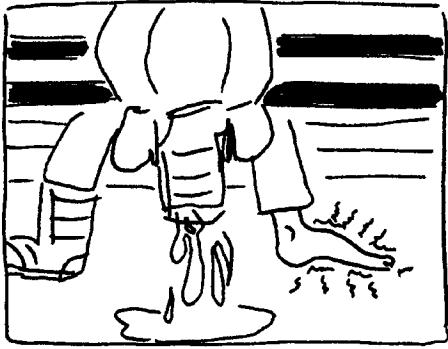


an und sieht
immer gut aus,
wenn Dinge
brechen. Das
taten sie dann
auch und zwar
unter meinem
linken Fuß.
Und der Fuß
ist genau so
weiteingesun-
ken, daß der
blaue Plastik-
Moonboot voll
Eiswasser
gelaufen ist.

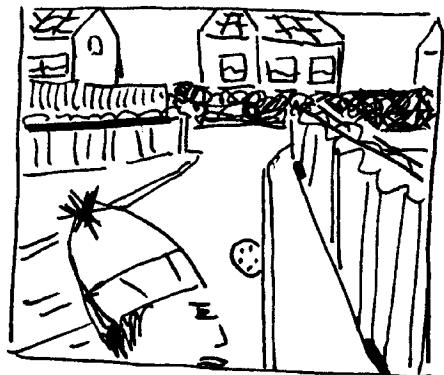
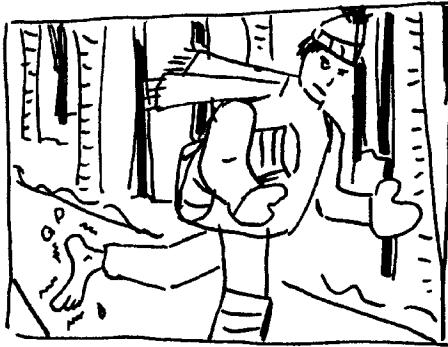


Ich hab den Fuß wieder
herausgezogen und sonst
ist auch nichts weiter pas-
siert. Das war fieselig kalt
am Fuß und so hab ich
mich erst einmal auf die
Bank gesetzt und das hat
mich langsam gemacht.
Als ich das Wasser aus
dem Stiefel herausge-
schüttet hatte, fingen der
Stiefel und mein Fuß
gleichzeitig an zu frieren.

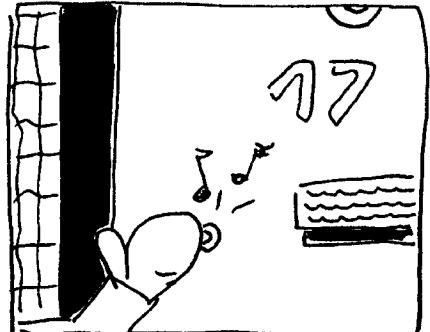




* * * * *



* * * * *

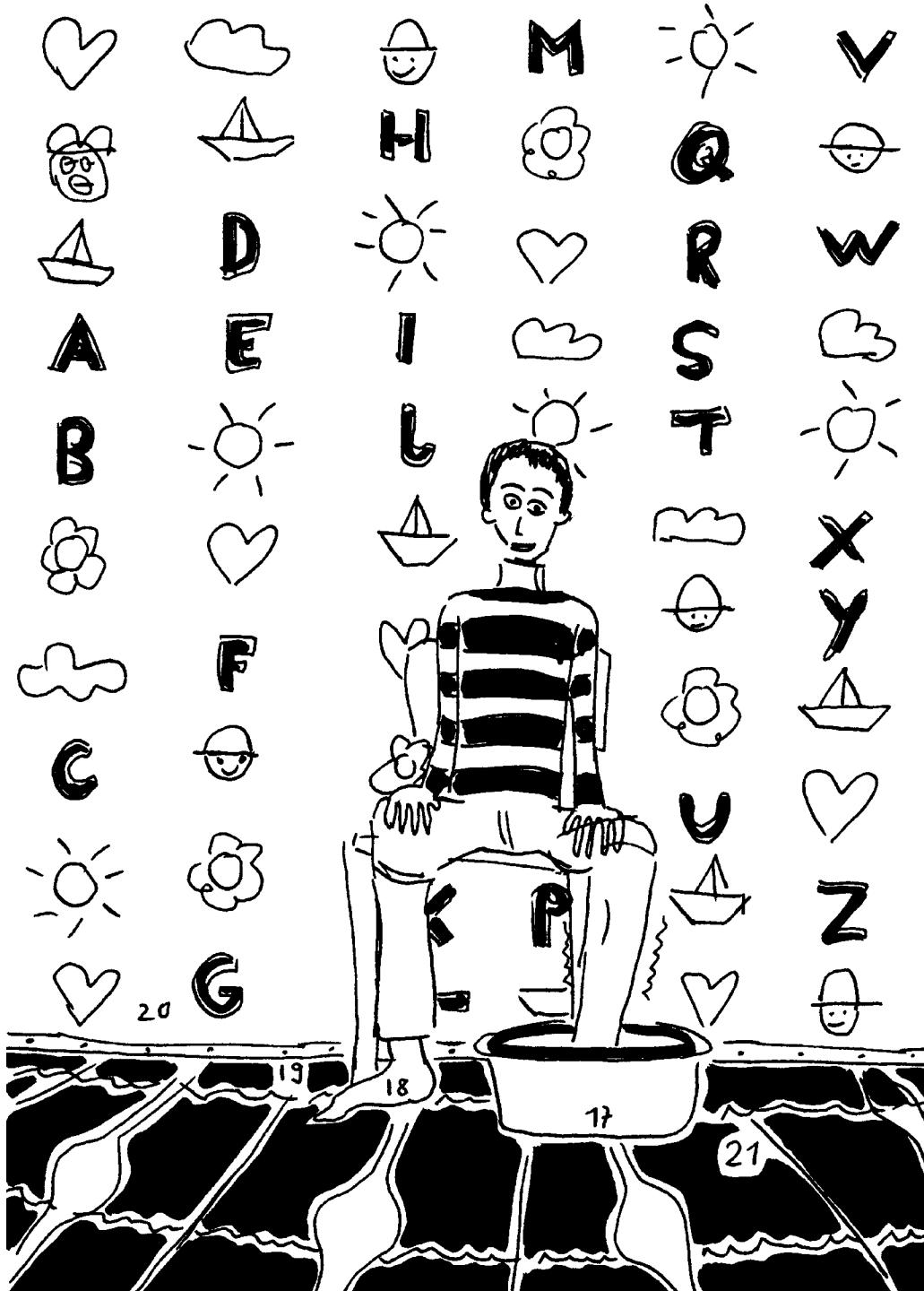


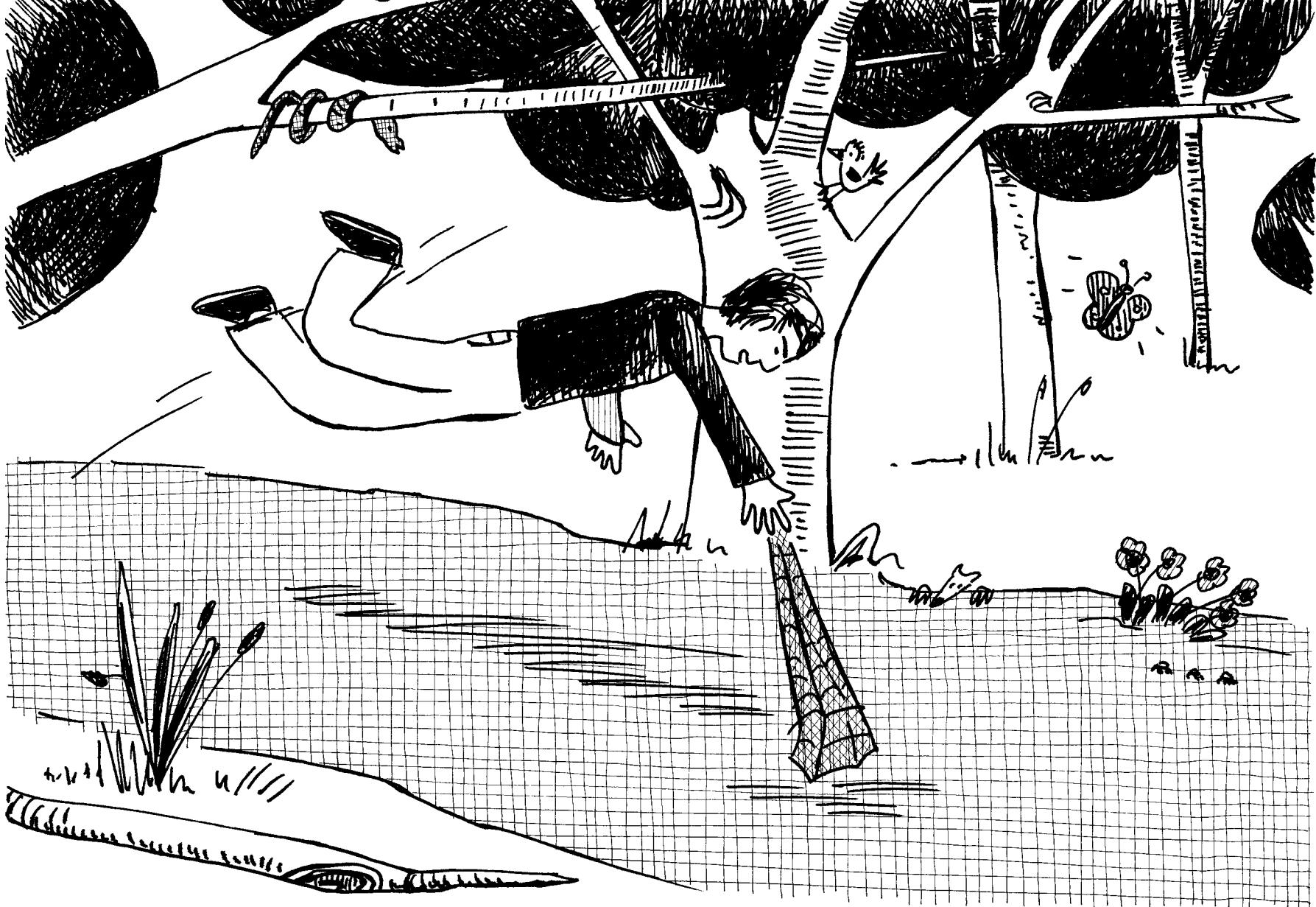
Da hab ich an die vielen Filme denken müssen, die in der Arktis oder der Antarktis spielen, wo sich die Menschen mit Schnee einreiben, um sich vor Erfrierungen zu retten. Also hab ich mich mit einem Barfuß auf den 3-kilometer-Rückweg gemacht. Ich bin geläufen. Warm ist mein Fuß nicht geworden aber schon nach kurzer Zeit hab ich ihn auch nicht mehr spüren müssen. Mir war dann eigentlich alles egal, außer, daß mich jemand in diesem Zustand beobachten könnte. Peinlich war das natürlich und kalt.

Ärger gab es zu Hause auch keinen. Ich hatte ja bloß einen nassen Schuh. Und obwohl mein Fuß fast abgefroren daherkam, hab ich damals gleich gedacht, was für ein Abenteuer das doch gewesen ist. Wir haben damals gesagt, daß das „geschockt“ hat. Am Ende hab ich meinen Fuß in eine Schüssel mit kaltem Wasser getaucht und es kam mir so vor, als würde jemand den Fuß abbrennen. Alles in Allem eben ein Tag, den ich in guter Erinnerung habe.

- 17 Schlüssel mit lauwarmen Wasser
- 18 Zu großer Socken
- 19 Plastikfußleiste mit Nägeln
- 20 Alphabett Kindertapete
- 21 Orientteppich der Schwester meiner Oma

20. Nov. 1999





© 2006 oliver grajewski / electrocomics

alle rechte vorbehalten. all rights reserved: no part of this book may be reproduced in any media without written permission by the author or publisher, except for sample images for review purposes.